Ein turbulentes Jahr 2005 liegt hinter uns : 2006 könnte nicht minder spannend werden

Autor(en): **Furger, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **114 (2005)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

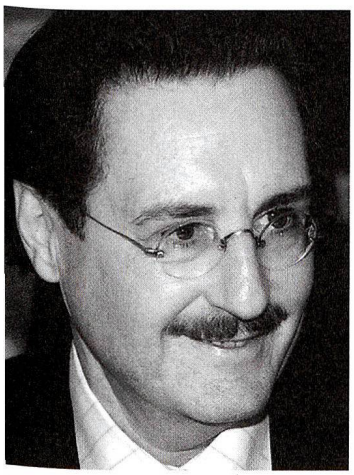
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



EIN TURBULENTES JAHR 2005 LIEGT HINTER UNS – 2006 KÖNNTE NICHT MINDER SPANNEND WERDEN

Grundsätzliche Fragestellungen zur Zukunft der Schweizerischen Nationalmuseen und die Sparmassnahmen des Bundes prägten das Jahr 2005. Die politischen Diskussionen verlaufen derzeit auf zwei Ebenen: auf dem Weg zur Museumspolitik des Bundes, welche nicht nur die Museen der MUSEE SUISSE Gruppe betrifft, auf einer strategischen, mit den Entscheidungen zur neuen Rechtsform auf einer praktischen.

Die mit den politischen Geschäften verbundene Unsicherheit, die Umsetzung der Sparmassnahmen, die Sicherstellung der konservatorischen und restauratorischen Aufgaben, die Organisation eines attraktiven Programms für unsere Besucherinnen und Besucher und die Arbeiten an den grossen Bauvorhaben sind die aktuellen Herausforderungen an die acht Museen der MUSEE SUISSE Gruppe – und an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nicht ohne Stolz blicken wir auf die 2005 realisierten Projekte und Vorhaben zurück. So bedeutet der Spatenstich für das neue Sammlungszentrum in Affoltern am Albis einen Quantensprung in Bezug auf Unterbringung und Betreuung der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums. Das neue Fach- und Dienstleistungszentrum wird sich im Bereich der klimatischen Bedingungen, der Sicherheits- und Erschliessungsstandards und der zukunftsweisenden energetischen Konzepte auf höchstem internationalem Niveau auszeichnen. Gleichzeitig wurde die Sammlung des Museums zur Zeitgeschichte auf der Basis eines klaren Konzepts ausgebaut.

Die Arbeiten zur Sanierung des Landesmuseums in Zürich verlaufen nach Plan, obwohl der Zustand des mehr als 100-jährigen Gebäudes noch bedenklicher ist, als dies zu erwarten war. Das Konzept für eine Neubespielung im Jahre 2009 wurde vor dem Hintergrund des Gesamtkonzeptes Neues Landesmuseum erarbeitet.

Eine Neuorganisation der Geschäftsleitung führte zu einer Stärkung der Museen, Instrumente der Unternehmensführung zu Weiterentwicklungen im Bereich Management und Controlling. Mit klaren Entwicklungszielen schufen wir die Grundlagen für unternehmerische Entscheide, mit den Resultaten einer Besucherbefragung jene für das Marketing. Mit einem attraktiven Ausstellungsprogramm erreichten wir im Jahr 2005 rund 440 000 Besucherinnen und Besucher, davon mehr als 41 000 Schülerinnen und Schüler.

Und so bleiben wir trotz turbulenten Zeiten unserer Vision von attraktiven Schweizerischen Nationalmuseen für das 21. Jahrhundert treu. Mit der Unterstützung von Freunden, Partnern, den politischen Vertretern, Behörden und Organisationen werden wir unsere Ziele auch erreichen. Ich danke für Ihr Interesse, Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung.

Andres Furger
Direktor Schweizerisches Landesmuseum